

# Die Lachmuskeln wurden arg strapaziert

vc. Der Zweiakter der Theatergesellschaft Obervaz, «Ankeschnitte und Sennenduft» von Carmelo Pesenti, sorgte an der Premiere für einen spannenden, unterhaltsamen Abend. Kürzlich fand im Schulhaus in Zorten die Premiere des Zweiakters «Ankeschnitte und Sennenduft» statt. Die sechs Schauspielerinnen und Schauspieler sorgten mit viel Schwung für beste Unterhaltung und strapazierten vor allem im zweiten Akt die Lachmuskeln.

## Eine fremde Welt

Die drei ledigen Geschwister, welche eine Landwirtschaft betreiben, jedoch finanziell nicht auf Rosen gebettet sind, packen die Gelegenheit des finanziellen Zustupfs, indem sie ihr Leben in einer Livesendung im Fernsehen zeigen. Allerdings ist das gar nicht so einfach, vor allem, wenn die Filmemacherin ein Drehbuch hat, das buchstabengetreu umgesetzt werden sollte, und die Geschwister gar nicht ihr eigenes Bauernleben zeigen können. Zudem ist die Filmwelt eine für sie fremde, unverständliche Welt und Jöggel, der Bauer, manchmal ein wenig schwer von



Die Schauspielerinnen und Schauspieler (von links): Werner Krüsi, Sylvia Dittli, Ruth Just, Claudia Bläsi (Regie), Bartli Tschärner, Bettina Arpagaus und Anita Cantieni. Bild Vrena Cramer

Begriff, bringt mit seinen Fragen und Feststellungen «Wiso mainsch?» und «Warum mainsch?» oder «Wenn du mainsch» den einen oder anderen fast zur Verzweiflung.

Weitere Aufführungen (jeweils um 20.15 Uhr) im Schulhaus Lenzerheide am Dienstag, 18. Februar und Donnerstag, 20. Februar. Informationen unter: [www.theater-lenzerheide.ch](http://www.theater-lenzerheide.ch).

# Zwei Länder, zwei verschiedene Welten

vc. In der Sala Segantini in Savognin stellte Linard Candreia (Laufen/Stierva) kürzlich sein neuestes Buch, «Hanna die Südtirolerin», vor. Linard Candreia konnte damit bereits sein fünftes Buch präsentieren. In diesem Buch («Novitats» berichtete) geht er auf die Lebensgeschichte seiner Mutter ein, die aus dem Südtirol stammt. Hanna

wuchs als ältestes von elf Kindern in Matsch im Südtirol auf.

Das Leben verlangte den Berglern viel ab. Die beiden Weltkriege gingen an den Südtirolern nicht spurlos vorbei – die deutschsprachigen Südtiroler wurden Italien zugesprochen. In den Fünfzigerjahren wanderten viele Südtiroler ins angrenzende Grau-

bünden aus, wo sie gerngesehene Arbeitskräfte waren. Die Schweiz, vom Krieg verschont geblieben, Südtirol vom Krieg stark betroffen, zwei Länder mit verschiedenen Geschichten, verschiedene Welten. Hanna wanderte nach Graubünden aus, kam nach Stierva, lernte ihren künftigen Mann Tgetg Candreia kennen, heiratete und gründete eine Familie, drei Söhne wurden geboren. Linard Candreia war im Oktober 2012 in der Heimat seiner Mutter, in Matsch, um zu recherchieren, eine Reise in die Vergangenheit. Auch in Stierva suchte Linard Candreia in der Vergangenheit nach Geschichten, nach seinen Wurzeln. Seine Mutter Hanna, heute in Thusis wohnend, erzählte ihm viele Geschichten aus ihrem Leben.

## Zweisprachiges Buch

Ihre Geschichten, Erlebnisse, Recherchen, waren der Grundstock für die Kurzgeschichten, die im neuen Buch von Linard Candreia zu finden sind. Das Buch ist sowohl in Romanisch wie in Deutsch geschrieben, so dass eine breite Leserschaft angesprochen wird. Die Vernissage wurde von Lorenz Kunfermann (Buchhandlung Thusis) und der Bibliothek Savognin organisiert.

Musikalisch umrahmt wurde sie von Mirella Candreia, welche Lieder in Romanisch, Französisch und Englisch mit der Gitarre begleitet vortrug.



Linard Candreia mit seiner musizierenden Tochter Mirella in der Sala Segantini, wo zurzeit die Bilder von Angelika Müller ausgestellt sind. Bild Vrena Cramer